

# Vereinigte S a i b a w e r Z e i t u n g.

No. 103.

Dienstag den 26. Dezember 1820.

## I n l a n d.

Wien, den 18. Dezember.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 1. Dez. d. J. die, durch Beförderung des Joseph Stadler zum Oberbergamts-Direktor in Klagenfurt erledigte, Hofsekretärs-Stelle bei der allgemeinen Hofkammer, dem zur Aushilfe bei dieser Hofstelle verwendeten Assessor des Oberberg-Commissariats in Salzburg Thaddäus Porotschnigg, allergnädigst zu verleihen geruht. (St. B.)

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Mailand, den 13. Dez. Se. Majestät unser Monarch haben zu verordnen geruht, daß die Armeen auf den komplettesten Fuß gestellt werde, wie sie in Friedenszeiten bestehen soll. Da nun die Regimenter, welche ihre Rekruten aus dem lombardisch-venetianischen Königreich erhalten, einen merklichen Abgang haben, so wurde für das Jahr 1820 eine Aushebung von 9400 Mann ausgeschrieben, von denen auf die lombardischen Provinzen 4975 zu stellen kommen. Ferner ist hier eine sehr weitschichtige Verordnung publizirt worden, woraus hervorgeht, daß man beabsichtige, den Zustand der Bevölkerung der ganzen Monarchie überhaupt, als auch der einzelnen Theile derselben, genau kennen zu lernen, um somit die Konkurrenz jeder Provinz

zur allgemeinen Vertheidigung des Vaterlandes verhältnismäßig bestimmen zu können, und die Verbindlichkeit jedes Individuums zum Militärdienst nach unabänderlichen Normen festzusetzen. — In der hiesigen ambrosianischen Bibliothek hat man ein Crempplar von Virgils Werken aufgefunden, welches handschriftliche Noten von Petrarca enthält.

## A u s l a n d.

Palermo, den 22. November. Die Zeremonie der Eidesleistung ging am vergangenen Sonntag mit aller Feierlichkeit und mit der größten Ordnung vor sich. Der Kommandirende, von seinem Generalstab umgeben, verfügte sich nach der Domkirche, vor welcher sich die verschiedenen Infanterie- und Kavallerie-Abtheilungen aufstellten. Während die ersten Behörden den Konstitutions-Eid ablegten, donnerten die Kanonen von der Festung. Die Untergehörten legten hierauf den Eid in die Hände ihrer Vorsteher ab. — Zur Erhaltung der Pressefreiheit ist hier eine Junta niedergesetzt worden.

Messina, den 25. Nov. Unsere Behörden sind eifrigst beschäftigt mit der Organisirung der Milizen sowohl, als der Nationalgarden.

Neapel, den 2. Dez. Sr. M. j. unser König haben den Kommandirenden und mehrere andere Offiziere der Expeditionsarmee in Sizilien, wegen ihrer Tapferkeit und ihren Anstrengungen, zu belohnen geruht, indem Höchstdieselben dem Gehe-

vaLieutenant Florestan Pepe das Großkreuz des königl. St. Ferdinands- und Verdienstordens, und dem Marechal de Camp, Fürsten Campano, das Kommandeurkreuz dieses Ordens ertheilten. Mehrere Offiziere von verschiedenem Rang erhielten theils das Ritterkreuz des nämlichen Ordens, theils das Kommandeur- oder Ritterkreuz des St. Georgsordens. — Die französische Flotte in dem mittelländischen Meere wird in den Gewässern von Mahon überwintern. — Eine Räuberbande, die sich seit einiger Zeit in der Mitte dieser Hauptstadt gebildet hatte, trieb bisher ihr Unwesen, ohne von der Wachsamkeit des Raths der öffentlichen Sicherheit entdeckt zu werden. Endlich gelang es der unermüdeten Thätigkeit desselben, nicht nur die Thäter so vieler Diebstähle zu entdecken, sondern auch das Einbekenntniß der Häupter dieser Bande zu erwirken. Zu bedauern ist es, daß bei diesen Verbrechen eine Frau und Mutter einer der Mitschuldigen, die Hauptrolle spielte, und daß junge Leute in diese Geschäfte verwickelt sind, deren Geburt und Erziehung dergleichen Verbrechen nicht im mindesten vermuthen ließen.

Neapel, den 5. Dez. Jene wenigen Unbesonnenen, welche in der Nacht vom 29. Nov. aus ihrem Quartier bei der Magdalenenbrücke desertirten, fanden überall Widerstand, daher kehrten einige von ihnen freiwillig zu ihren Fahnen zurück, und die wenigen, die Widerstand zu leisten versuchten, fielen als Opfer ihrer Treulosigkeit. Wenn gleich die ausübende Gewalt hinlänglich gewesen wäre, diese Deserteurs zu verfolgen, so machte doch die freiwillige Dienstleistung der Bürger deren Thätigkeit überflüssig. — Man versichert allgemein, daß S. K. H. der Herzog von Kalabrien und General- Reichsverweser en Chef die Armee kommandiren werde. — Die Provinz des ersten jenseitigen Abruzzo zeichnet sich durch Patriotismus vorzüglich aus. Sie hat schon 2401 Dukati und 185 Flinten eingeliefert und überdies noch 317 Dukati zur

Bekleidung der Truppen auf den Altar des Vaterlands geopfert. — Der Kommandirende auf Sizilien, Florestan Pepe, ließ Sr. Maj. ein Schreiben überreichen, worin er die Gründe entwickelte, warum er die Auszeichnung, das Großkreuz des St. Ferdinands- und des Verdienstordens zu tragen, nicht annehmen zu können glaube. — Der hiesige dänische Gesandte, Baron Schubart, überreichte am 26. v. M. unserm König sein Abberufungsschreiben. Er begab sich hierauf in Begleitung des Kronprinzen von Dänemark nach Rom. Während seiner Abwesenheit versteht der hiesige königl. dänische Geschäftsträger, v. Boght seine Geschäfte. — Dem Bernehmen nach wird die englische Eskadre so lange vor hiesiger Rhede verweilen, bis die Entscheidung der Allirten über Neapel erfolgt seyn wird. — In einer der letzten Sitzungen des Parlaments donnerte der Obrist Pepe gewaltig gegen den asiatischen Luxus der Schauspielhäuser und verlangte die Aufhebung derselben. (Den Luxus bekämpfen. — Verzeihlich). Nun aber verlangte der Abgeordnete Lippi die Aufhebung der Schulen, und ein Dritter die der Künstler-Akademie (Ist unverzeihlich).

### Päpstliche Staaten.

Rom, den 9. Dez. Am vergangenen Montag starrten S. K. H. der Kronprinz von Dänemark mit Höchstlicher Gemahlin S. p. Heil. einen Besuch ab. — Am 5. d. kam bei der Kongregation le sacri Riti die Heiligsprechung des französischen Priesters de Bus, der zu Avignon Stifter der Kongregation der Priester der christlichen Religion war, zur Sprache.

### P r e u ß e n.

Berlin, den 5. Dez. Unsere Regierung hat dem Herausgeber des Provinzialblattes zu Ebersfeld, welches vor einiger Zeit bekanntlich verboten

ward, dessen Wiedereerscheinens frei gegeben. — Nach Briefen aus Droppau werden die dortigen politischen Verhandlungen gegen die Mitte dieses Monats ihr Ende nehmen. Diese Nachricht wird zum Theil dadurch bestärkt, daß unser Fürst Staatskanzler schon am 17. d. M. nach Wien abzugehn gedachte, wo noch mehrere Diplomaten zu einem besondern Ministerialkongreß eintreffen sollten. (B. v. B.)

### S c h w e i z.

In der Gegend von St. Gallen war die Waferscheue unter den Hunden schon vor längerer Zeit ausgebrochen und mehrere Menschen und Thiere wurden gebissen. Nun hat sich diese Tollkrankheit auch unter den Füchsen verbreitet, von denen mehrere Menschen ebenfalls schon gebissen wurden. Die geeignetsten Maßregeln, um Schaden zu verhüten, sind getroffen worden. (B. v. L.)

### F r a n k r e i c h.

Die Wunden, welche der Herzog Decres durch die gegen ihn gerichtete Pulver-Explosion erhalten hatte, scheinen gefährlicher zu seyn, als man anfangs geglaubt hatte, und ernsthafte Besorgnisse für sein Leben zu veranlassen. Der Patient befand sich am 7. in sehr üblem Zustande, und war bereits mit den heiligen Sterb-Sakramenten versehen worden.

Nachrichten von 8. d. M. war der Herzog an den Folgen der erhaltenen Brandwunden mit Tode abgegangen. (Nst. B.)

### N i e d e r l a n d e.

Der Graf Lascazes, welcher vor einigen Jahren von St. Helena zurückkam, wo er sich bei Napoleon aufgehalten hatte, hat Erlaubniß bekommen, sich in den Niederlanden aufzuhalten. (B. v. L.)

### Bermischte Nachrichten.

Brand in Neu-Waldeck nächst Dornbach bei Wien.

Am 8. Dec. Abends nach halb 8 Uhr entstand in diesem Orte, in dem Hause Nr. 6, welches dem Hauer Joseph Prantenberger, Vater mehrerer unmündigen Kinder, gehört, so unvermuthet und plötzlich Feuer, daß sowohl obbenannter Hauer, als auch dessen ältester, erst seit einem Jahre verehlichter Sohn, dann drei inwohnende Familien durch die Wuth der Flammen alles ihres Eigenthums, ersterer auch seines Viehes beraubt wurden.

Wer die Lage dieses Hauses kennt, — es liegt dem Hirschenwirthshaus gerade gegenüber — wird den Jinger der gütig waltenden Vorsehung deutlich in dem Umstande wahrnehmen, daß bei dem damals rasenden Sturm die Verheerung sich nur auf dieses eine Haus beschränkte, während die Feuerbrände mit Ungeflüm auf das Hirschenwirthshaus, und von da eben so schnell zum Brandplaz zurückgeschleudert wurden, und die nahe gelegene Herrschaftscheune sich vollgepfropft mit Getreidegattungen jeder Art befand. Dem ganzen Orte drohte beinahe gewisses Verderben und wie durch ein Wunder ward es gerettet.

Wohl erfuhr unser Oesterreich in diesen letzten Monaten vielfaches Unglück durch Elementarzufälle, aber nachstehender, das menschliche Gefühl unmittelbar anregende Unglücksfall, wird besonders die Herzen der Mütter rühren, denn eine Mutter war es, die hier ihr kostbarstes Besizthum verlor.

In dem abgebrannten Hause wohnte als Miethspartei eine Kammmacherin. Schon sah sie die mörderische Flamme in ihrer Wohnstube wüthen. Sie vergaß all ihres Eigenthums; sie rang nur nach der Rettung ihres Kostbarsten, das in der Wiege lag. Aus dieser nahm sie ihr erst vor vier Wochen gebornes Kind, in der Eile des Augenblicks reichte sie selbst die Brust, und athemlos wankte sie mit ihrer süßen Beute in das Haus des Nachbarn; aber — der Säugling lag erstickt an der Mutter Brust,

war todt schon damals, als sie — ihrer selbst sich nicht mehr bewußt — vom Andränge des Muttergefühls überwältigt, ihn aus dem Hause des Jammers trug.

Edle Mütter! Gatten! Menschenfreunde! bedarf es mehr als dieser Erzählung, um Euch zur zärtlichsten Theilnahme zu bewegen? Jede Aufforderung dazu würde Mißtrauen in eure so oft bethätigte Nächstenliebe verrathen. Der Ortsrichter Joseph Schindler, in Neu-Waldeck, wird die frommen Gaben dankend übernehmen und darüber quittiren (Wdr.)

Londoner Blätter enthalten folgendes Schreiben aus St. Helena vom 25. September. „In 76 Tagen langten wir von London hier wohlbehalten an. Die Insel bietet von außen einen sehr abschreckenden Anblick dar, und scheint nichts weiter als ein nackter unfruchtbarer Felsen zu seyn. Des Ex-Kaisers Residenz in Longwood, auch Buonaparte selbst, wiewohl nur in einiger Entfernung, haben wir bereits gesehen. Er war von dem Marschall Bertrand und dem Grafen Montholon begleitet, und trug den Orden der Ehrenlegion. Sein Haus besteht aus einem Stockwerke und enthält 57 Zimmer, von denen 7, als ein Billard-, Witzens-, ein Speise-, ein Schlaf-, ein Ankleide-, ein Badeszimmer und ein Bücheraal, auf das köstlichste meublirt, für seine Person allein bestimmt sind. Graf Montholon bewohnt eine ähnliche Anzahl Zimmer, nur ist das Innere derselben nicht so elegant. Buonaparte's Arzt wohnt in dem rechten und sein Geistlicher in dem linken Flügel des Hauses, jeder von ihnen hat 4 schöne Zimmer. Diese sind sämmtlich in der Fronte. Das Gebäude bildet einen Viereck, von dem die drey andern Seiten den Domestiken zugetheilt sind. In der Mitte ist ein Teich angebracht, welcher Gold- und Silber-Fische enthält. Bertrand wohnt einige hundert Schritte davon entfernt, kann sich aber durch eine lange, völlig mit Geträuch

bedeckte Allee, zu jeder Zeit, ohne gesehen zu Buonaparte begeben. Eine Ebene von 12 Acres begrenzt die Residenz. Diese Fläche ist dicht mit Bäumen bepflanzt, daher der Name Longwood entstanden ist. Plantation-House ist die Residenz des Generalleutenants Sir Hubson Vere, welches sich in dem besten Theile der Insel befindet. Der Gouverneur ist zwar überaus streng in der Vollziehung seiner Pflichten, dessen ungeachtet forcht man gut von ihm. Der ganze Umfang der Insel ist ungefähr 28 englische Meilen, Longwood ist drei Meilen von St. Jamestown in einer Richtung und Plantation-House in einer andern entfernt. Das Klima ist zwar sehr gut, aber der Boden äußerst schlecht. Wir sind jetzt hier in der Winterjahreszeit, und das Thermometer schwankte in der Mittag-Sonne zwischen 80 und 94 Grad Fahrenheit. Als wir uns am 1. August unter der Linie befanden, stand das Thermometer 84 Grad. Von der fürchterlichen Hitze, von der ich zu Hause so viel gehört habe, fühlte ich nichts, auch glaube ich nicht, daß je eine so sengende Hitze hier Statt findet. Ratten und Mäuse sind hier in unbeschreiblicher Anzahl“ (Hst. Beob.)

---

**Fremden-Anzeige.**  
Angekommene und Abgegangene.  
Den 21. Dezember.

Herr Franz Secondo, Gutsbesitzer, von Gräß nach Triest.

**Abgereise.**

Den 21. Herr Joseph Watzl, k. k. Provinzial-Vice-Croatsbuchhalter, mit Familie, nach Innsbruck. — Herr Ludwig v. Bedekovich, k. k. Kämmerer und kroat'scher Landrath, nach Triest.

---

Wechsel-Cours in Wien  
vom 23. Dezember 1820.  
Conventions-Münze vom Hundert 250.

Ignaz Aloys Edler v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.